

Johannes Sosada

Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland

Orte der Toleranz?



Nomos

Interdisziplinäre Antisemitismusforschung

Interdisciplinary Studies on Antisemitism

herausgegeben von
Prof. Dr. Samuel Salzborn

Wissenschaftlicher Beirat:
Prof. Dr. Julia Bernstein (Frankfurt)
Prof. Dr. Heiko Beyer (Düsseldorf)
Prof. Dr. Raphael Gross (Berlin)
Prof. Dr. Richard S. Levy (Chicago)
Prof. Dr. Monika Schwarz-Friesel (Berlin)
Prof. Dr. Natan Sznaider (Tel Aviv)

Band 17

Johannes Sosada

Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland

Orte der Toleranz?



Nomos

Das Verfassen der Dissertation wurde von der Konrad-Adenauer-Stiftung gefördert.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Zugl.: Berlin, Technische Universität, Diss., 2024

u.d.T.: „Orte der Toleranz? – Gebildeter Antisemitismus an Universitäten in Deutschland“ Eine empirische Analyse basierend auf 30 Interviews mit Studierenden an Universitäten in Deutschland

1. Auflage 2025

© Johannes Sosada

Publiziert von

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Walzseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden
www.nomos.de

Gesamtherstellung:

Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Walzseestraße 3–5 | 76530 Baden-Baden

ISBN (Print): 978-3-7560-2413-1

ISBN (ePDF): 978-3-7489-5288-6

DOI: <https://doi.org/10.5771/9783748952886>



Onlineversion
Nomos eLibrary



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung
– Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

Danksagung

Mein erster Dank gilt meiner Doktormutter Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Monika Schwarz-Friesel für die hervorragende Betreuung meiner Dissertation. Ganz besonders bedanken möchte ich mich für das bereits im Vorfeld entgegengebrachte Vertrauen, die so herzliche Aufnahme am Fachgebiet Allgemeine Linguistik, sowie die Unterstützung mit Rat und Tat in allen Phasen der Promotion. Genauso möchte ich mich bei Frau Prof. Dr. Julia Bernstein herzlich für die Übernahme des Zweitgutachtens bedanken, sowie für die Möglichkeit meine Forschung regelmäßig in ihren Seminaren vorzustellen und zu diskutieren.

Am Fachgebiet Allgemeine Linguistik danke ich allen Mitarbeitern für Ihre Unterstützung. Aus dem semesterbegleitenden Kolloquium möchte ich besonders Lisa Jacobs für das Lektorat von Teilen der Arbeit, sowie Dr. Maria Fritzsché, Dr. Daniel Miehling und Markus Weiß für Rat und Feedback in allen Phasen der Dissertation danken.

Großer Dank gebührt Prof. Dr. Daniela Caspari für das vortreffliche Lektorat weiter Teile der Arbeit und zahlreiche wertvolle Hinweise mit Blick auf die Struktur der Arbeit. Dr. Heike Bühring danke ich für die Übernahme der Zweitcodierung und die so hilfreiche Kommentierung des Codesystems, wie auch des empirischen Materials. Dr. Katharina Bergmann möchte ich als Ideengeberin für das verwendete Verschleierungsverfahren danken.

Nicht möglich gewesen wäre der Abschluss der Arbeit auch ohne die wertvollen Erkenntnisse und Einblicke von Dr. Simon Essing, Prof. Dr. Jannis Hagenah, Stephan Pietzner und Raffael Fornol gebührt mein Dank für Hinweise und Rückmeldungen zur Arbeit, wie auch das fortwährend offene Ohr und vor allem für Ihre Freundschaft.

Die vorliegende Arbeit wäre zudem nicht ohne die Unterstützung der Konrad-Adenauer-Stiftung möglich gewesen. Der Stiftung danke ich daher herzlich für die finanzielle Unterstützung im Rahmen des Promotionsstipendiums, aber auch für die ideelle Förderung. Ohne den Austausch mit Dr. Clara Theresa Pollak, Dr. Julia Lebe, Dr. Eva Ziegler sowie Dr. Florian Rester wären die unzähligen Stunden in der Bibliothek nicht möglich gewesen.

Danksagung

Schließlich möchte ich meiner Familie, ganz besonders meinen Eltern, für ihre fortwährende Unterstützung danken und das sich mich stets in jeder Hinsicht bestärkt haben. Isabel, die alle Höhen und Tiefen des Projektes mit mir durchlebt hat, gebührt mein größter Dank.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	13
Abkürzungsverzeichnis	15
1 Einführung	17
2 Konzept und Empirische Forschungen	25
2.1 Antisemitismus: Definition und Facetten	25
2.2 Historische Genese des Gebildeten Antisemitismus	29
2.3 Tabuisierung, soziale Ächtung und soziale Erwünschtheit	32
2.4 Das Konzept des Gebildeten Antisemitismus	34
2.4.1 Argumentationsmuster des Gebildeten Antisemitismus	36
2.4.2 Weitere Charakteristika des Gebildeten Antisemitismus	39
2.5 Weitere Ergebnisse quantitativer Forschungsarbeiten zu Gebildetem Antisemitismus	45
3 Antisemitismus an Universitäten in Deutschland	53
3.1 Geschichte des Antisemitismus an Universitäten	53
3.2 Antisemitische Vorfälle an Universitäten	58
3.3 Dozenten und Lehrveranstaltungen: Beispiele an der HAWK Hildesheim, FU und HU Berlin	65
3.4 Veranstaltungen und Gäste: Ein Beispiel an der Universität Göttingen	71
3.5 Die Rolle der antisemitischen BDS-Kampagne	74
3.6 Reflexhafte Verteidigung – Debatten, offene Briefe und Initiativen aus dem akademischen Milieu	79
3.7 Zur Situation in den USA und Großbritannien: Campus-Antisemitismus	82

Inhaltsverzeichnis

3.8 Zwischenfazit: Zwischen Kontinuität und ‚blindem Fleck‘	87
4 Vorgehen bei der Interviewstudie	91
4.1 Erkenntnisinteresse und Fragestellung	91
4.2 Erhebungsmethode: Das semistrukturierte Interview	93
4.2.1 Erstellung des Leitfadens	95
4.2.2 Interviewführung und Maßnahmen zur Reduzierung der sozialen Erwünschtheit	98
4.3 Gewinnung der Untersuchungspartner	102
4.4 Ablauf der Datenerhebung und Zusammensetzung der Befragtengruppe	106
4.5 Sicherung und Transkription der Daten	110
4.6 Auswertungsmethode: Die qualitative Inhaltsanalyse	111
4.7 Darstellung der Ergebnisse	115
5 Ergebnisse der Interviewstudie	119
5.1 (Un-)Wissen zum Judentum: Studentisches Wissen zu Judentum und Juden in Deutschland	121
5.1.1 Erste Assoziation und Grundwissen	121
5.1.2 Persönlicher Kontakt zu Juden und Interesse am Judentum	124
5.1.3 Anzahl der Juden in Deutschland	126
5.1.4 Wahrnehmung im Stadtbild und Bedeutung eines Synagogenbesuchs	128
5.1.5 NS-Zeit und Holocaust als prägende Vorstellungen vom Judentum	131
5.1.6 Bekannte Stereotype gegenüber Juden	137
5.1.7 Auftretende klassische Stereotyp-Konzeptualisierungen	142
5.1.8 Wahrnehmung von Antisemitismus	149
5.1.8.1 Antisemitismus als Problem	150
5.1.8.2 Eingeschränktes Problembewusstsein und Subsummierung	153
5.1.8.3 ‚Kleinreden‘ von Antisemitismus: Ein Problem der Vergangenheit oder das Problem Anderer	154
5.1.8.4 Leugnung von Antisemitismus als Problem	157

5.1.8.5 Nacherhebung zur Wahrnehmung von Antisemitismus an der Universität Hamburg	159
5.1.8.6 Wahrnehmung von Schutzmaßnahmen	161
5.1.8.7 Der Anschlag von Halle 2019	166
5.1.8.8 Nennung und Wahrnehmung anderer antisemitischer Vorfälle	174
5.1.9 Zwischenfazit	177
5.2 Überdrussmentalität und Schlussstrichforderung: Haltungen zu deutscher Geschichte und Verantwortung	179
5.2.1 Betonung von vergangener Zeitspanne und (persönlicher) Nichtinvolviertheit	180
5.2.2 Re-Fokussierung auf Positiveres	187
5.2.3 Verschweigen, Umschreiben, Verharmlosen und Verdrängen	192
5.2.4 Argumentationsmuster zur Rechtfertigung und Vorwurfsgefühle	195
5.2.5 Empfundene Allgegenwärtigkeit: Vorwurfs- und Rechtfertigungsgefühle in der Schule	197
5.2.6 Widersprüche in der Selbsteinschätzung und Wissensquellen der Befragten	203
5.2.7 Auswirkungen eines NS- und KZ-Gedenkstättenbesuchs	206
5.2.8 Ablehnung Schlussstrichforderung und Betonung deutscher Verantwortung	212
5.2.9 Zwischenfazit	214
5.3 Israelisierung des Antisemitismus: Studentisches Denken und Wissen zu Israel und dem Nahostkonflikt	216
5.3.1 Bewusstes (Un)Wissen zu Israel und zum Nahostkonflikt	217
5.3.2 Herkunft des Wissens	221
5.3.3 Gewalt und Konflikt als dominantes Zerrbild	224
5.3.4 Die Ursache existierender Zerrbilder: Die studentische Wahrnehmung der medialen Berichterstattung	225
5.3.5 Wahrnehmung einer pro-israelischen Berichterstattung	229

Inhaltsverzeichnis

5.3.6	Manifestationsformen verschiedener Stereotype im Kontext von Israel und dem Nahostkonflikt	234
5.3.6.1	Israel als rückständig und ‚unfähig‘ zum Frieden	235
5.3.6.2	Israel als artifizielles und ‚unnatürliches‘ Land	241
5.3.6.3	Israel als keine Demokratie	245
5.3.6.4	Israel als überlegener Unrechtsstaat	252
5.3.6.5	Aus- und Abgrenzung: Juden als Israeli und Juden als Fremde	257
5.3.7	Harmoniebedingte Passivität: Haltung der Studierenden zu einem Boykott Israels	264
5.3.8	NS-Vergleiche in Bezug auf Israel	269
5.3.8.1	Ablehnung von NS-Vergleichen	272
5.3.8.2	Eingeschränkte Ablehnung und eingeschränkte Zustimmung	274
5.3.8.3	Zustimmung ohne Einschränkungen	279
5.3.9	Imaginiertes Kritiktabu und das Brechen ‚realer Tabus‘	286
5.3.10	Zwischenfazit	291
5.4	Kosmos der Universität	293
5.5	Medien- und Nachrichtenkonsum	299
6	Zusammenfassung und Diskussion	305
6.1	Beantwortung der Forschungsfrage und Zusammenfassung der Ergebnisse	305
6.2	Schlussfolgerungen und Einordnung in den Forschungsstand	309
6.3	Reflexion über die Forschungsergebnisse	316
6.4	Methodischer Beitrag	320
7	Fazit und Ausblick	323
8	Literatur- und Quellenverzeichnis	329
	Anhang	355

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Operationalisierte Merkmale des Israelbezogenen Antisemitismus nach Schwarz-Friesel 2020b (basierend auf Reinharz/Schwarz-Friesel 2013: Kap. 7)	41
Abbildung 2: Anzahl der 2019 bis 2021 an RIAS gemeldeten antisemitischen Vorfälle an Universitäten	60
Abbildung 3: Darstellung von rekonstruierbaren Antisemitismus-Debatten und -Vorfällen zwischen 2005 und 2019	63
Abbildung 4: Darstellung des Entstehungsprozesses des Leitfadens	96
Abbildung 5: Darstellung der Anzahl der geführten Interviewgespräche je Universität	104
Abbildung 6: Zusammensetzung des Samples nach Geschlecht, Religiosität, Migrationshintergrund und angestrebtem Abschluss	108
Abbildung 7: Aufteilung des Samples nach Fachrichtung (inkl. Anzahl der Interviewten und entsprechendem Prozentanteil)	109

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Textstrategien und Argumentationsmuster des Gebildeten Antisemitismus nach Reinharz und Schwarz-Friesel (Schwarz-Friesel 2015c: 293 – 312, Reinharz/Schwarz-Friesel 2013: 346 ff.).	39
Tabelle 2:	Eigene Darstellung zentraler Charakteristika des Gebildeten Antisemitismus, basierend auf unterschiedlichen, im Fließtext angegebenen Quellen (u. a. Schwarz-Friesel 2015a, Reinharz/Schwarz-Friesel 2013)	44
Tabelle 3:	Umfrageergebnisse zu Antisemitismus in der Gesamtbevölkerung (Decker/Kiess/Brähler 2012) und unter Studierenden der Universitäten Osnabrück und Vancouver (Kassis/Schallié 2013)	50

Abkürzungsverzeichnis

ADL	Anti-Defamation League
AJC	American Jewish Committee
BDS	Boycott, Divestment and Sanctions
CST	Community Security Trust
FRA	European Union Agency for Fundamental Rights
HAWK	Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
HRK	Hochschulrektorenkonferenz
IHRA	International Holocaust Remembrance Alliance
RIAS	Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus
UNRWA	United Nations Relief and Work Agency for Palestine Refugees in the Near East
WJC	World Jewish Congress

